

Arbeitsblatt 5.1

1) Warum können Geschichten über andere zu Vorurteilen führen?

Zwei Varianten:

- Weil Geschichten das Geschehene sehr einseitig wiedergeben und wir so schnell einen falschen Eindruck von jemandem bekommen.
- Oft wissen wir nur das über andere, was wir hören, solche Geschichten sind häufig verfälscht und so verfälscht sich auch unser Eindruck. Wir entwickeln Vorurteile, auf Grund des Gehörten.

2) Überlegt in Eurer Gruppe, was man dagegen tun kann, dass uns Geschichten so beeinflussen können und notiert Eure Ideen hier:

1. Den Menschen, um den es sich handelt, selbst kennen lernen.
 2. Überlegen ob derjenige, der uns etwas erzählt, vielleicht voreingenommen ist. Falls ja, dass was er erzählt mit Skepsis betrachten.
 3. Auch die Ansichten anderer Beteiligten anhören.
-

Arbeitsblatt 5.2

1) Was wäre das Gegenteil vom „falschen Weg“. Was könnte ein besserer Weg sein?

Das Gegenteil wäre aktiv nach Dingen zu suchen, die unsere Überzeugungen (Vorurteile) widerlegen.

- *Anmerkung: Realistischer wäre die Beschaffung von „neutraleren“ Informationen wie Statistiken, da wir den aktiven Mechanismus vielleicht aushebeln können aber dies mit dem automatischen sehr schwierig sein kann.*

2) Überlegt in Eurer Gruppe, was man dagegen tun kann, dass wir uns selbst so austricksen. Notiert Eure Ideen hier:

1. Auf neutrale Informationsquellen zurückgreifen, wie Statistiken (siehe Punkt 3.).
 - *Eine Alternative zum Recherchieren wäre diese Haltung: Allgemeine Aussagen über Gruppen sind fast immer falsch. Wahrscheinlich wird es Leute in der Gruppe geben auf die die Überzeugung zu trifft und auch genügend Leute, für die es nicht stimmt. Weder die beste Statistik, noch unsere Erfahrungen (mit anderen Gruppenmitgliedern) sagt etwas über den Einzelfall aus.*
 2. Versuchen aktiv nach Gegenbeispielen für die eigenen Überzeugungen zu suchen.
 3. Wir sollten uns klarmachen: Nur, weil wir passende Beispiele für unsere Überzeugungen (Vorurteile) kennen, ist dies noch lange kein Beweis, dass es stimmt. Denn vielleicht haben wir schlicht die Gegenbeispiele vergessen oder übersehen, weil die nicht zu unserer Meinung gepasst haben.
 - *Anmerkung: Wenn man diesen Punkt tiefer diskutieren will, spielt hier auch die Statistik eine zentrale Rolle. Um überhaupt annähernd ein Bild davon zu bekommen, wie eine Gruppe im Durchschnitt (!) ist, braucht es:
 1. Eine genügend große Stichprobe (min. 30 Personen). → Es ist also sehr unrealistisch so viele Personen einer Fremdgruppe gut zu kennen und Daten einer Vergleichsgruppe.
 2. Eine zufällige und repräsentative Auswahl an Gruppenmitgliedern. → Nur die kriminellen Mitglieder zu betrachten führt zum Beispiel nicht zu einem realistischen Eindruck einer Gruppe.*
 - *Wir können Ihnen hierzu eine extra Unterrichtseinheit zur Verfügung stellen, um den Schülern dies spielerisch vor Augen zu führen.)*
-

Arbeitsblatt 5.3

1) Wie kann Fremdheit zu Vorurteilen führen? (Ausformuliert)

1. Fremdheit führt zu Furcht und Abneigung. Abneigung ist auch ein Vorurteil und führt zu weiteren Vorurteilen dadurch, dass man besonders auf die schlechten Dinge achtet, die jemand macht, den man nicht mag.
2. Durch den Gedanken „Die sind doch alle gleich“, übertragen wir schnell negative Eindrücke eines Gruppenmitglieds auf die ganze Gruppe.
3. Verhalten von fremden Menschen oder Gruppen wird durch Unwissenheit schnell falsch verstanden, so entsteht ein falscher Eindruck (=Vorurteil). *Anmerkung: Genau dies ist auch bei der Übung „Inselvolk Alanos“ geschehen.*

2) Überlegt in Eurer Gruppe, was man dagegen tun kann, dass Vorurteile wie oben beschrieben entstehen.

1. Die Menschen kennen lernen, dann sind sie nicht mehr fremd.
2. Ganz bewusst auf positive Eigenschaften fremder Menschen achten (um unserer Tendenz, auf das schlechte zu achten, entgegenzuwirken).
 - *Anmerkung: Dieser Vorschlag könnte von den Schülern kommen, ist jedoch eher unrealistisch in der praktischen Umsetzung, falls wir schon eine Abneigung entwickelt haben. Lieber versuchen Menschen, aus dieser Gruppe, trotz Abneigung, besser kennenzulernen.*
3. Uns immer wieder daran erinnern: „Menschen einer Gruppe sind ganz verschieden“ und/oder „Das Verhalten einzelner sagt noch nicht über die Menschen der ganzen Gruppe aus!“
4. Uns mehr Wissen über fremde Gruppen aneignen, z.B. durch kennen lernen und „befragen“, Recherchen im Internet oder in Büchern oder auch durch (Dokumentar-) Filme
 - *Wichtig: Unbedingt beachten, dass diese Informationen wiederum nicht auf alle Mitglieder der Gruppe zutreffen werden (siehe Punkt 3.)*
 - *Wenn wir also jemanden kennen lernen, sollten wir diesen Menschen immer individuell betrachten und nicht unterstellen, was auf manche Mitglieder der Gruppe zutrifft (Ein möglicher Punkt für das Plakat „Was können wir gegen Diskriminierung tun?“*

Arbeitsblatt 5.4

- *Auflösung der Geschichte (falls Nachfragen kommen): Es stürmt und blitzt draußen. sie sitzen in einer Waldhütte fest und wollen nach Hause, die Frau muss dafür jedoch vorher noch etwas am Reifen reparieren. Dafür nimmt sie den Schraubenschlüssel. Ihr Mann hat Angst um sie.*

1) Wie können Halbwissen und Vermutungen bei a) uns selbst und b) bei unseren Freunden zu Vorurteilen führen?

- a) Wenn man sich nicht bewusst ist, dass man etwas im Grunde genommen gar nicht genau weiß., speichert das Gehirn die Vermutung als Tatsache ab. Wenn wir aufgrund dieser „Tatsachen“ ein Urteil über Menschen oder Gruppen bilden, bilden wir ein Vorurteil.
- b) Wenn wir Freunden unsere Vermutungen so erzählen als wären sie Tatsachen, wenn Freunde dann darauf Ihr Urteil aufbauen, können Sie wiederum Vorurteile ausbilden.

2) Überlegt in Eurer Gruppe, was man dagegen tun kann, dass unsere Vermutungen und Dinge, die wir nicht genau wissen, zu Vorurteilen führen können. Notiert Eure Ideen hier:

1. Sich immer wieder selbst Fragen: „Weiß ich das wirklich oder vermute ich das nur?“
2. Bewusst darauf achten, welche Informationen uns fehlen, was wir noch nicht wissen.
3. Sorgsam in Gesprächen darauf achten Vermutungen als Vermutungen deutlich zu machen.
4. Unser Halbwissen aufbessern: Nachfragen, sich Informieren etc.

Ja, _____

Arbeitsblatt 5.5

1) Wie kann ungenaue und verallgemeinernde Kommunikation Vorurteile fördern?

Statt zu sagen Person XY hat etwas getan, sagen wir jemand aus Gruppe XY hat etwas getan. So verbinden wir häufig negative Verhaltensweisen und Situationen mit Gruppen (außer eben i. d. R. der Mehrheitsgruppe). Wenn wir so die Gruppe mit dem Verhalten verbinden, tun wir dies auch irgendwann in unserem Kopf und bilden Vorurteile über diese Gruppe.

2) Überlegt in Eurer Gruppe, was man dagegen tun kann, dass 1. ungenaue Kommunikation und 2. Medien Vorurteile fördern. Notiert Eure Ideen hier:

1. Genauer Kommunizieren: Immer das Individuum benennen und nicht die Gruppe, zu der jemand gehört. Wenn man den Namen nicht kennt, die Person umschreiben z.B. „Der Mann an der Kasse“ (*Ja, auch „Mann“ ist eine Gruppenbezeichnung, jedoch sind Männer eine große Gruppe, die kaum so einfach mit neuen Vorurteilen zu besetzen ist.*).
2. Sich immer wieder selbst daran erinnern, dass nur, weil wir etwas oft zusammen hören, dies nicht auch zusammenhängen muss.
3. Prüfen, ob etwas wirklich so stark zusammenhängt, wie man denkt. (*Hierbei hilft es nicht wirklich Mitmenschen zu fragen, weil sie genauso an falsche Zusammenhänge glauben können. Besser ist es eine gute Quelle zu finden.*)
4. Wir können uns überlegen, ob wir bestimmte Eigenschaften mit Gruppen nur verbinden, weil wir sie immer wieder zusammen hören und nicht, weil sie eigentlich wirklich so sehr zusammenhängen.
 - *Anmerkung: Zusammenhänge an sich führen auch zu Vorurteilen, weil sie teilweise intuitiv falsch angewendet werden. Ein Zusammenhang von Gruppe und Eigenschaft heißt ja nicht, dass alle Mitglieder einer Gruppe diese Eigenschaft mehr haben, als die Mitglieder einer anderen Gruppe (z. B. Ordentlichkeit). Es bedeutet nur, dass es mehr ordentliche Menschen in einer Gruppe als in der anderen Gruppe bzw. die ordentlichen Menschen in einer Gruppe ordentlicher sind als in der anderen Gruppe und oder umgekehrt. In jeder Gruppe kann es jedoch immer noch sowohl ordentliche als und unordentliche Menschen geben. In der Regel wenden wir Zusammenhänge mit dem Alter häufiger richtig auf unsere Mitmenschen an, Fehler hierbei können jedoch jedem Mal unterlaufen. Gerade, wenn wir nicht groß darüber nachdenken, dies kann zu Vorurteilen führen.*